



Haltung zeigen gegen Rassismus und Flüchtlingsfeindlichkeit online

Simone Rafael, Amadeu Antonio Stiftung



Über die Amadeu Antonio Stiftung

1998 gegründet

Motto: „Ermutigen, Beraten, Fördern“

Ziel:

demokratische Zivilgesellschaft stärken, die sich konsequent gegen
Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet

Bisher über 1400 Projekte bzw. Initiativen unterstützt

Entwicklungen von Rassismus und Flüchtlingsfeindlichkeit online



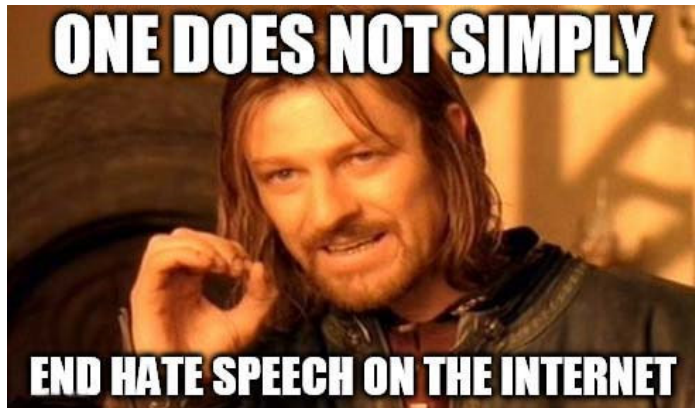
Was sind gesellschaftliche Folgen?

- Rechtsextreme Sprache und Narrative verbreiten sich, scheinen akzeptiert – und damit Abwertung und Ideologie
- Massen von verfügbare Desinformationen führen zu wahnhafter Abwendung von der Realität und gefährden so die Demokratie
- Drohkulissen („Demokratische Politik will, dass Deutsche aussterben“) führt zu Aufbau von Handlungszwang → Folge: Gewalt
- Angegriffene Stimmen ziehen sich aus dem digitalen Diskurs zurück

Was können wir tun?

Die Rechtsaußen-Sphäre nutzt das Internet strategisch, um Rassismus und Flüchtlingsfeindlichkeit zu verbreiten. Was heißt das für uns?

- Mit gefestigten Rechtsradikalen und Rassist*innen reden macht keinen Sinn.
- Sie sich ausbreiten zu lassen, aber auch nicht.
- Sinnvollere Ziele der Kommunikation:
- Menschen stärken, die demokratisch debattieren möchten
- Betroffene unterstützen, Solidarität
- Unentschlossene überzeugen
- Klare Position gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Grenzen setzen durch Moderation, mit Haltung für Demokratie und Menschenrechte.



Was tun gegen Hate Speech - generell?

1. Löschen,
blockieren, filtern.

2. Moderieren

3. Melden

4. Anzeigen

5. Positionieren

6. Argumentieren,
Aufklären, Debunking,
Prebunking

7. Zeichen setzen, welche
Werte wichtig sind

Als Organisation oder Behörde aktiv werden

Moderationskonzept Community Guidelines

Grundlagen der Gegenrede

- Hass nicht unwidersprochen stehen lassen
- In Diskussionen die Opfer von Herabsetzungen unterstützen
- Klare Positionierung gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Diskriminierung nie stehen lassen.
- Unentschlossenen Gegenpositionen zugänglich machen
- Gefährdete zum Nachdenken anregen
- Zeichen setzen, welche Werte wichtig sind

Als Organisation oder Behörde aktiv werden

Gegenrede,
Moderation, achtsamer
eigener Umgang mit
Diskursen und Sprache

Wissen verbreiten, dass
Hass eine Strategie ist, die
bewusst eingesetzt wird.

Solidarität mit
Angegriffenen ist
wichtig – und lässt
sich organisieren.
Austausch hilft dabei.

Entlastend: Immer
vermitteln, dass die
Opfer werden aufgrund
ihrer Rolle angegriffen
werden, nicht aufgrund
ihres Tuns.

Eigene Themen setzen, sich
nicht treiben lassen, offensiv
auftreten und die Arbeit
präsentieren. Eintreten für
demokratische Werte.

Fortbildungen /
Austausch, um
rechtsextreme
Framings und
Sprache zu erkennen
und nicht zu
übernehmen.

Entscheiden, wann und mit
welchem Ziel Diskussion zu
führen sind

Schutz geht vor
Meinungsfreiheit:
Rassist*innen
aus dem Diskurs
ausschließen /
blockieren.

Angriffe & Bedrohungen
dokumentieren und
öffentlich machen

Kritikfähigkeit und
Ambiguitätstoleranz
stärken – wir leben in
komplexen Zeiten

Auf Selbstschutz achten:
Wie viele Informationen sind
über Sie öffentlich verfügbar?
Und muss das sein? Wissen Sie,
was im Angriffsfall zu tun ist?

Wenn Sie Fragen haben:

simone.rafael@amadeu-antonio-stiftung.de

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/>

